

## Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 086-2017  
Vorstossart: Interpellation  
Richtlinienmotion:   
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.205

Eingereicht am: 27.03.2017

Fraktionsvorstoss: Nein  
Kommissionsvorstoss: Nein  
Eingereicht von: Gabi Schönenberger (Schwarzenburg, SP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein  
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom  
Direktion: Volkswirtschaftsdirektion  
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



### **Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt der Ü55/(Ü50)-jährigen Arbeitnehmenden und Problematik der Langzeitarbeitslosen in Verbindung mit der steigenden Sozialhilfebezugerrate von älteren Personen im Kanton Bern**

---

Die Ist-Situation und Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt der Ü55/(Ü50)-jährigen Arbeitnehmenden und die Problematik der Langzeitarbeitslosigkeit im Kanton Bern sollen etwas analysiert und beleuchtet und mögliche Lösungsvorschläge aufgezeigt werden.

Die Zahlen der (frisch) ausgesteuerten Personen, die auch nach fast zwei Jahren intensiver Arbeitssuche und Bezug von Arbeitslosengeldern am Schluss noch immer ohne Job dastehen, sprechen eine deutliche Sprache. Beinahe 30 Prozent der Ausgesteuerten sind nämlich über 50 Jahre alt. Die Zahl der älteren Sozialhilfebezügler steigt stetig. Gerade in Bern nahm die Sozialhilfebezugerrate in der Alterskategorie 56-64 Jahre am stärksten zu.

Die Ausgesteuerten wieder in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern, ist oft ein schwieriges Unterfangen, obwohl viele von ihnen auch top ausgebildet, erfahren und bestens qualifiziert sind. Gerade auch vor dem Hintergrund der demografischen Situation und deren zukünftigen Entwicklung interessiert es besonders, mit welchen konkreten Massnahmen man wieder eine bessere Partizipation der älteren Arbeitnehmenden erreichen kann.

Kann es im Interesse des Kantons und des Regierungsrates sein, dass arbeitswillige, qualifizierte, gesunde, potentielle Arbeitnehmende bei der Sozialhilfe landen oder – noch schlimmer – dort

auch verbleiben würden? Sieht der Regierungsrat diesbezüglich nicht auch dringlichen Handlungsbedarf?

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Ist dem Regierungsrat bewusst, dass wir schon lange ein schwelendes Problem der Ü55-jährigen (z. T. sogar Ü50-jährigen) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Arbeitssuche im Kanton Bern haben?
2. Gedenkt der Regierungsrat, konkrete geeignete Massnahmen gegen Langzeitarbeitslosigkeit und Austeuerung von Personen, insb. in der Alterskategorie Ü55, im Kanton Bern zu ergreifen?
3. Welche konkreten Massnahmen sähe der Regierungsrat als sinnvoll an, um dieser Problematik zu begegnen und die Situation zu entschärfen?
4. Ist der Regierungsrat diesbezüglich bereits mit Ämtern oder Organisationen im Austausch, wenn ja, mit welchen und inwiefern?
5. Weiss der Kanton Bern, wie viele Langzeitarbeitslose (1-2 Jahre arbeitslos) es in welchen Alterskategorien gibt? Gibt es noch andere Alterskategorien, ausser der Ü50-Kategorie, die besonders von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind? Wie viele dieser Langzeitarbeitslosen beziehen neben dem Arbeitslosengeld zusätzlich noch Sozialhilfe? Wie viele Ausgesteuerte gibt es ungefähr im Kanton Bern? Wie gross ist der Anteil an Ü50-Ausgesteuerten?
6. Die Sozialhilfebezugerrate in der Alterskategorie 56-64 Jahre nahm am stärksten zu. Wie könnte der Regierungsrat der steigenden Sozialhilfebezugerrate von älteren Personen im Kanton Bern Einhalt gebieten?
7. Mit welchen Massnahmen will der Regierungsrat das Potential der älteren Arbeitnehmenden wieder besser abschöpfen können, anstatt diese Menschen in die Sozialhilfe zu verlagern?